



# AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

1. Ausgabe September 2005, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 8. September: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

## Ökologischer Ausgleich auf dem Landwirtschaftsbetrieb

OLN-Info



Foto: LBL

Die Flächenbewirtschaftung nach ökologischen Richtlinien gehört zur Bemessungsgrundlage für die Direktzahlungen. Mit einer angemessenen Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen

erhält die Landwirtschaft die Kulturlandschaft und bleibt so wichtiger Partner für den Tourismus. Die Landwirtschaftliche Beratungszentrale LBL in Lindau hat eine Weg-

leitung für den ökologischen Ausgleich auf dem Landwirtschaftsbetrieb erarbeitet. Die 12-seitige Broschüre kann für Fr. 2.50 bei der LBL (www.lbl.ch oder Tel. 052 354 97 00) bestellt werden. Die Wegleitung unterstützt Betriebsleiter beim Umsetzen der Direktzahlungsverordnung (DZV) im Bereich des ökologischen Ausgleichs (ÖA). Sie gibt in knapper Form Tipps zur sachgerechten Anlage und Pflege naturnaher Lebensräume auf Landwirtschaftsbetrieben. «Agro Wallis» veröffentlicht in loser Folge die Bewirtschaftungsauflagen der einzelnen Typen von ökologischen Ausgleichsflächen. Heute:

### Typ 2: Extensiv genutzte Weide

Mageres Weideland

- Keine Düngung (ausser durch Weidetiere)
- Grundsätzlich Weidenutzung, mindestens einmal jährlich Säuberungsschnitt erlaubt
- Pflanzenbehandlungsmittel: höchstens Einzelstockbehandlung von Problemplätzen, angemessener Pflanzenschutz der Bäume erlaubt
- Ausgeschlossen: breitflächig artenarme, auf eine nicht extensive Nutzung hinweisende Bestände (spezifische kantonale Regeln beachten)
- Grössere Flächen mit verbreitet Zeigerpflanzen für Übernutzung sowie grössere bestockte Flächen und Lagerflächen sind von der Gesamtfläche der Weide abzuziehen
- Dauer: nach Anmeldung mindestens sechs Jahre ohne Unterbruch am gleichen Standort

### Tipps

- Beim Säubern der Weide nur Problemunkräuter bekämpfen
- Strukturen wie Sträucher, Einzelbäume, Totholz, Ast- oder Steinhäufen erhalten und fördern
- Nach Möglichkeit Teilflächen mit unterschiedlicher Topografie, Exposition, Bodenuntergrund (felsige, vernässte Stellen) in die Weide mit einbeziehen.

Mitteilung an die Schäfer

## Schlachtschafmärkte

Aufgrund einer Ankündigung der Abnehmer, dass ab Juli 2005 vorwiegend Lämmer und Schafe gekauft werden, welche mindestens die QM-Schweizer Fleisch-Anforderungen erfüllen, wurde die Grundlage für die Proviante-Wochenpreistabelle bei den Schafen angepasst. Die Basis für die Wochenpreise bildet jetzt das Programm QM-Schweizer Fleisch. Seit Juli muss deshalb für Schafe ohne QM-Ausweis respektive QM-Kleber mit einer allfälligen Preisdifferenz gerechnet werden. Schafhalter, welche die Anerkennung für QM-Schweizer Fleisch benötigen, können dies per Telefon bei QM-Schweizer Fleisch (056 462 51 11) oder via Internet [www.qm-schweizerfleisch.ch](http://www.qm-schweizerfleisch.ch) tun.

### Anmeldeverfahren für die Aufnahme ins QM-Schweizer Fleisch

- Anforderung der Richtlinien und Vereinbarung bei der QM-Geschäftsstelle
  - Retournieren der Vereinbarung an die QM-Geschäftsstelle
  - Eintrittskontrolle durch den zuständigen kantonalen Kontrolldienst
  - Anerkennung des Betriebes, Folgekontrollen im Rhythmus von zwei bis drei Jahren
- Wenn ein Produzent mit einer anderen Tierkategorie bereits bei einem Label wie IP-Suisse, M7, Bio, anerkannt ist, muss er sich nicht bei QM-Schweizer Fleisch anmelden!

### Die Bedeutung von Suisse Garantie

Das Gütesiegel von *Suisse Garantie* wurde geschaffen, um Produkte, welche vollständig in der Schweiz hergestellt und verarbeitet wurden, klar erkennbar zu machen. Für den Schafhalter, welcher seine Tiere unter dieser Marke markieren möchte, sind zwei Hauptanforderungen von Bedeutung:

- Erfüllen der Anforderungen des ÖLN
- Eingeschriebener und anerkannter Betrieb in einem Qualitätssicherungsprogramm wie QM-Schweizer Fleisch oder einem Labelprogramm

### Betriebe ohne Erhalt von Direktzahlungen:

- Erfüllen der Anforderungen des ÖLN
- Überprüfung des Betriebes von einer anerkannten Kontrollstelle

### Kosten für die Anerkennung bei QM-Schweizer Fleisch

- Jahresbeitrag von Fr. 70.– im ersten Jahr sowie Fr. 55.– in den Folgejahren
- Kontrollkosten von 80 bis 160 Franken

### Notwendigkeit für kleinere, schafhaltende Betriebe

Bei Betrieben, welche nur wenige Schafe halten, stellt sich oft die Frage, ob sich der Aufwand für den ÖLN und die Mitgliedschaft in einem Qualitätssicherungsprogramm lohnt. Diese Frage kann nicht abschliessend beantwortet werden. Sie hängt davon ab, ob alternative Absatzkanäle vorhanden sind und wie sich die Preisdifferenz zwischen QM-Tieren und Nicht-QM-Tieren entwickelt. Der Absatz auf den öffentlichen Märkten ist momentan gesichert. **Oberwalliser WAS- und SN-Verband**

### Wenn das Anerkennungsverfahren eilt

In Absprache mit der Geschäftsstelle von QM-Schweizer Fleisch bietet die OLK die Möglichkeit für ein möglichst rasches Anerkennungsverfahren an. Die Betriebe laden sich die Vereinbarung für die Teilnahme im QM-Schweizer Fleisch direkt über [www.qm-schweizerfleisch.ch](http://www.qm-schweizerfleisch.ch) herunter, oder verlangen das Formular bei der OLK (Tel. 027 945 15 71). Die vollständig ausgefüllte und unterschriebene Vereinbarung senden sie an die OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp. Die OLK wird anschliessend die Kontrolle auf dem Betrieb organisieren und die Vereinbarung zusammen mit dem Kontrollbericht an die Geschäftsstelle von QM-Schweizer Fleisch weiterleiten.

OLK

## Ökologischer Leistungsnachweis für das Beitragsjahr 2006

In diesen Tagen erhalten die Betriebe die Anmeldeunterlagen für den Ökologischen Leistungsnachweis. Sollte ein Betrieb wider Erwarten die Unterlagen bis zum **15. September** nicht erhalten, setzt er sich bitte unverzüglich mit der OLK (Tel. 027 945 15 71) in Verbindung.

Der **Montag, 10. Oktober 2005**, gilt als Einsendetermin für das ÖLN-Betriebsheft, das Aufnahmeblatt RAUS/BTS sowie die Düngebilanz für **alle Betriebe**. Zusammen mit dem Betriebsheft ist den Betrieben ein Merkblatt für das Erbringen der Düngebilanz zugestellt worden. Die darin enthaltenen Bemerkungen sind unbedingt einzuhalten. Für die Programme RAUS und BTS kann ein Betrieb auch nur einzelne Kategorien anmelden. Unvollständig ausgefüllte oder verspätet eingegangene Betriebshefte können nicht akzeptiert werden. **Damit entfällt jeglicher Anspruch auf die Direktzah-**

**lungen im Beitragsjahr 2006.** Die eingereichten Unterlagen werden bei der OLK archiviert, die Betriebe sind gebeten, für sich eine Kopie zu erstellen. Ebenfalls erhielten die Betriebe die ÖLN-Formulare zugestellt. Diese Formulare sollen helfen, den Nachweis zu erbringen, dass der Betrieb während des ganzen Jahres nach den Richtlinien für den Ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) geführt wird. Das Betriebsheft und die Formulare können im Internet unter [www.olk.ch](http://www.olk.ch) unter der Rubrik **Dokumente** als Word- oder Excel-Dateien heruntergeladen werden. Sofern alle auf den ÖLN-Formularen verlangten Angaben eingetragen werden, können auch eigene Formulare verwendet werden. Die Mindestanforderungen des ÖLN sind in der im Dezember 2004 zugesendeten Broschüre «Technische Regeln – ÖLN Westschweiz 2005» enthalten.

## Die Landwirtschaft braucht Perspektiven

Die schweizerische Landwirtschaft steht vor grossen Herausforderungen. Seit den 90er Jahren werden regelmässig alle vier Jahre Agrarreformen durchgeführt: zuerst die AP 2002, dann die AP 2007 und jetzt kommt schon die AP 2011 in die Vernehmlassung. Die Resultate der Uruguay-Runde der WTO und deren Umsetzung bis 2001 haben zu einer Kürzung der Marktstützung und einer teilweisen Umlagerung in Direktzahlungen geführt. Der Grenzschutz wurde gelockert, wobei die Auswirkungen der bilateralen Verträge mit der EU die einschneidende Marktöffnung im Bereich Käse bringt. Ab 2007 wird ein gemeinsamer Käsemarkt mit der EU bestehen und es wird für unsere einheimische Milchproduktion unerlässlich sein, dass wir mit unseren qualitativ hoch stehenden Käsen einen steigenden Absatz in der EU und zwar im hohen Preissegment schaffen.

Es ist hinlänglich bekannt, dass schwierige klimatische und topografische Konditionen die landwirtschaftliche Produktion in der Schweiz im Ver-

gleich zum Ausland verteuern. Das hohe Kostenumfeld führt zu einem weiteren Wettbewerbsnachteil. In den letzten Jahren haben die einheimischen Bäuerinnen und Bauern enorme Anstrengungen unternommen, um die Produktion besser auf den Markt auszurichten und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Jetzt müssen aber auch Verarbeitung und Handel ihren Beitrag leisten, denn bis jetzt profitieren die Konsumentinnen und Konsumenten wenig von unseren Preissenkungen, da die Verarbeitungsinindustrie und der Handel ihre steigenden Kosten auf die Konsumenten überwälzen.

Es wird immer wichtiger, dass wir die schweizerische Bevölkerung als Konsumenten und Steuerzahler von unserer einheimischen Landwirtschaft und der Qualität unserer Produkte überzeugen. Eine multifunktionale Landwirtschaft, welche die Erfüllung der in der Bundesverfassung geforderten Leistungen erbringt, ist nur dann möglich, wenn der Bund und damit die Bevölkerung hinter dieser Zielsetzung stehen

und die dafür nötige Unterstützung und finanziellen Mittel gewähren. Die beste Voraussetzung, um unsere Produktion von Nahrungsmitteln auch in Zukunft zu sichern, haben wir dann, wenn beim Einkauf aber auch in den Restaurants und Kantinen unsere gesunden Produkte aus der Nähe nachgefragt werden. Wenn wir diese Überzeugungsarbeit leisten und die Bevölkerung bereit ist, ihr Ess- und Einkaufsverhalten zugunsten einheimischer Produkte zu ändern, dann hat die schweizerische Landwirtschaft viel gewonnen.

Dann können uns auch mögliche Liberalisierungsschritte der WTO wenig anhaben. Denn kein Land muss Produkte importieren, die niemand kaufen will. Auch weitere Agrarreformen würden dem Ziel des Fortschritts und der Landwirtschaft dienen. Durch den Kontakt und das Verständnis zwischen Stadt und Land würde die Wertschätzung der Bauernfamilien wieder steigen. Bis dahin ist noch ein langer Weg. Doch versuchen wir nicht zu resignieren und jeden Tag ein kleines Stück-

chen Überzeugungsarbeit zu leisten! Gleichzeitig verstärken wir auch den Druck auf die Behörden, die Verhandlungsdelegation der WTO und den Bundesrat. Die Schweizer Bäuerinnen und Bauern haben 2004 ein Leitbild erarbeitet. Die Umsetzung dieses Leit-

bildes darf weder durch internationale Bestimmungen der WTO, noch durch die vom Bund festgelegten Rahmenbedingungen gefährdet werden.

### Dr. Heidi Bravo, Stab Internationales Schweizerischer Bauernverband

Dr. Heidi Bravo studierte Agronomie an der ETH, schloss ihr Studium in Tierzucht ab und arbeitete 10 Jahre in den Bereichen Fütterung und Züchtung im Ausland. Weil sie feststellte, dass die Märkte immer wichtiger werden, beschloss sie am Institut für Agrarwirtschaft der ETH eine Dissertation in Marktfragen zu schreiben. Seit über 10 Jahren ist Heidi Bravo beim Schweizerischen Bauernverband tätig und leitet das Departement für Agrarwirtschaft und internationale Beziehungen. Seit Januar 2005 hat sie die Anstellung beim SBV zugunsten der Betreuung von internationalen Dossiers reduziert.





## Berglandwirtschaft:

## Der Doppelbeitrag der Eringerkühe

Fleischproduktion vereint mit Landschaftspflege: Dieser Doppelzweck wird in einem Schweizer Forschungsprojekt beabsichtigt, das auf dem Versuchsbetrieb La Frêtaz bei Bullet (VD) durchgeführt wird. Mit von der Partie ist eine Eringer Mutterkuhherde. Das langfristige Ziel des unter dem Namen «Pasto» laufenden Projektes ist die Vermittlung einer nachhaltigen und rentablen Alternative zur Milchproduktion im Berggebiet.

Das Projekt Pasto geht aus der Zusammenarbeit der Futterbauspezialisten von Agroscope RAC Changins und der Nutztierspezialisten der Agroscope Liebefeld-Posieux hervor. Diese Zusammenarbeit hat eine lange Tradition, die in einer Konvention von 1994 festgelegt ist. Deren aktualisierte Version wurde am 2. Mai von den Direktoren der beiden Forschungsanstalten unterschrieben.

## Von der Milch zur Fleischproduktion

Die Umsetzung des Pilotprojektes hat eine Umgestaltung des Versuchsbetriebes und einen Umbau der Gebäude erfordert. Diese wurden ebenfalls am 2. Mai eingeweiht. Die 18 Milchkuhe sind im Frühling 04 durch 30 tragende Eringer Rinder ersetzt worden. Im letz-



ten Winter wurden ihre Kälber geboren und die Mutterkuhherde etabliert. Ein weiterer einschneidender Wechsel betrifft die Haltung: Die Mutterkuhe werden in einem Freilaufstall untergebracht. Aber deswegen sind die Kühe nicht enthornt worden. Dies stellt angesichts der für ihre kämpferische Veranlagung bekannten Eringerasse eine grosse Herausforderung dar! Aber bis jetzt ist der Versuch gut angelaufen. Die Kühe respektieren eine gewisse Hierarchie. Zu erwähnen ist, dass die

vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) gewährte Unterstützung die Transformation der Gebäude von La Frêtaz an die Bedürfnisse des neuen Projektes entscheidend beschleunigt hat.

## Die Wahl einer einheimischen Rasse

Warum fiel die Wahl auf Eringer? Die Eringerasse eignet sich gut für die Fleischproduktion, sie hat eine enge regionale Verwurzelung (ideal bei einer

Produktion mit hoher Wertschöpfung), es ist eine einheimische Berggrasse mit relativ kleiner Population und sie erträgt schwierige d.h. genügsame Bedingungen.

Das Projekt Pasto verfolgt zwei Ziele: Einerseits Rindfleisch bester Qualität produzieren und andererseits die Berglandschaft pflegen, was einen an die Landwirtschaft gestellten Verfassungsauftrag erfüllt. Das erste Projektziel konkretisiert sich im Sommer 2005, wenn die ersten Tiere im Alter von 10 Monaten geschlachtet werden. Die restlichen Tiere des extensiven Produktionssystems werden nach zwei Weidesaisons mit 20 bis 24 Monaten geschlachtet.

## Verbuschung von Walliser Alptrieben bekämpfen

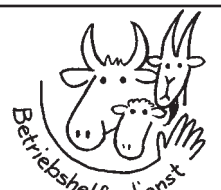
Um das zweite Versuchsziel anzugehen, verliessen 18 Kühe mit ihren Kälbern im Juni La Frêtaz, um auf der Alp Larzey im Val d'Entremont (Wallis) zu sommern. Dies ist eine der Alpen, die von einer raschen Verbuschung bedroht ist – eine direkte Folge der abnehmenden Rinderzahl im Berggebiet. Durch die Sömmerung tragen die Kühe zur Erhaltung eines offenen Landschaftsbildes bei, was von den meisten Leuten gewünscht wird.

Agroscope

Weitere Infos  
siehe Rückseite



Anfragen  
unter



Tel. 027 945 15 71

## Kurse

## Ökologischer Leistungsnachweis

14. September  
Einführungskurs zum Ökologischen Leistungsnachweis mit Informationen zum Ausfüllen des Betriebshefts und der ÖLN-Formulare sowie zu den Richtlinien des ÖLN, Tier- und Gewässerschutz und einem Überblick über die Programme RAUS und BTS. Der Kurs ist für alle neuangemeldeten ÖLN-Betriebe obligatorisch, steht aber weiteren Interessierten offen. Anmeldung bis spätestens 10. September bei der OLK, Tel. 027 945 15 71

## NELA

Im Herbst 2005 startet ein neuer Ausbildungslehrgang für Nebenerwerbslandwirte. Der Informationsabend findet Ende September/Anfangs Oktober statt. Weitere Angaben im nächsten «Agro Wallis» oder beim LZV\*.

## Neues Kursprogramm

Das neue Kursprogramm erscheint zirka Ende September. Informationen und Bezug des neuen Programms beim Landwirtschaftszentrum Visp (LZV),

\*Anmeldungen Landwirtschaftszentrum Visp (LZV) unter Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

## Kleinviehschauen 2005

## SN-Genossenschaften

Die Daten der Schauen sind im «Walliser Boten» vom 31. August auf Seite 15 nachzulesen.

## WAS und OXFORD

Datum	Genossenschaft	Zeit	Schauort
10.09.	Ried-Brig	14.00	
10.09.	Unterbäch (40 Jahre)	14.00	
14.09.	Leuk	09.00	
24.09.	Ernen (40 Jahre)	10.00	
24.09.	Stalden-Staldenried	09.15	Gspon
24.09.	Embd	13.00	
24.09.	Münster	16.00	
26.09.	Glis	09.00	
26.09.	Gampel	09.00	
26.09.	Steg	14.00	
27.09.	Bellwald	14.00	
28.09.	Fiesch - Fieschertal	14.00	
29.09.	Niedergesteln	10.00	
29.09.	Betten	13.30	Bettmeralp
30.09.	Naters	08.30	Ried-Mörel
30.09.	Naters	09.30	Naters
30.09.	Naters	10.30	Mund
30.09.	Hohstenn (40 Jahre)	14.00	
03.10.	Turtmann	14.00	
04.10.	Ried Brig (Suffolk Droper)	11.00	
04.10.	Suffolk Oberwald / Niederwald (OXF)	15.00	
07.10.	Albinen	14.00	
07.10.	Visp	16.30	
08.10.	Wiler (50 Jahre)	10.00	
08.10.	Raron	09.00	
08.10.	Täsch (40 Jahre)	09.30	
15.10.	St. Niklaus	09.30	
15.10.	Blatten	10.00	
15.10.	Varen	14.00	
22.10.	Chamoson	09.00	
22.10.	Martigny-Combe	14.00	
05.11.	Orsières	09.00	
05.11.	Suffolk Valais	10.30	Evionnaz
12.11.	Liddes	09.00	

## Ziegen

Datum	Genossenschaft	Zeit	Schauort
17.09.	Münster	10.00	
22.09.	Staldenried 50 Jahre	13.30	
01.10.	Mund	10.00	
01.10.	St. Niklaus	14.00	
01.10.	Törbel	14.00	
08.10.	Rhone	10.30	Susten
08.10.	Bratsch	13.00	
08.10.	Brigerberg	10.00	
08.10.	Naters	13.30	Geimen
15.10.	Glis	10.00	
15.10.	Bister	13.30	
15.10.	Ausserberg	10.00	
15.10.	Visperterminen	14.00	
21.10.	Val d'Hérens	10.00	
21.10.	Grimisuat	14.00	
22.10.	Zermatt	14.00	
22.10.	Lötschental	14.00	

Für Umstellungsbetriebe  
Anmeldetermin

Betriebe, die neu nach den Bio-Richtlinien produzieren wollen, melden sich bis spätestens 30. September 2005 bei Norbert Agten, Betriebsberatung Oberwallis, LZV, Talstrasse 3, 3930 Visp. Tel. 027 948 08 20 oder bei einer der Kontrollorganisationen an. Interessierte können die Bio-Richtlinien bei Norbert Agten anfordern.

**Bio Info**

## Die Landwirtschaft sagt JA zur Personenfreizügigkeit

Am kommenden 25. September ist das Schweizer Volk aufgefordert, sich zur Erweiterung der bilateralen Verträge auf die zehn neuen Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu äussern. Die Verträge betreffen unter anderem die Personenfreizügigkeit. Die Landwirtschaft ist dringend auf das Engagement von Arbeitskräften aus diesen Ländern angewiesen. Nur so kann die Produktion mittelfristig aufrechterhalten werden. Bei einem Nein kann die EU die bestehenden bilateralen Verträge kündigen. Damit wird der Zugang für unsere Landwirtschaftsprodukte zum europäischen Markt aufs Schwerste behindert. Die Schweizer Landwirtschaft wird zwischen den hohen Produktionskosten und den von den Produzenten immer vehementer geforderten EU-Preisen zerrieben. Ein Ja zu dieser Vorlage ist für die Landwirtschaft von grösster Bedeutung. Der Schweizerische Bauernverband (SBV) hat deshalb die JA-Parole herausgegeben. Die Konferenz der kantonalen Bauernverbände und landwirtschaftlichen Fachorganisationen hat sich an ihrem Treffen am 9./10. August geschlossen

hinter das Engagement und die JA-Parole des Schweizerischen Bauernverbandes gestellt. Anwesend waren Vertreter aus 21 Kantonal- und Fachorganisationen.

Der Vorstand des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes (SBLV) hat an seiner Juli-Sitzung ebenfalls die JA-Parole beschlossen.

Der Vorstand der Walliser Landwirtschaftskammer hat an seiner Mai-Sitzung einstimmig beschlossen, für die Abstimmung vom 25. September die Ja-Parole herauszugeben. Die Walliser Landwirtschaft, die auf Spezialkulturen ausgerichtet ist, hat einen besonders grossen Bedarf an saisonalen Arbeitskräften. Die Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Arbeitskräften aus den sogenannten traditionellen Ländern wie Spanien oder Portugal rufen nach neuen Lösungen.

Das Präsidium der Oberwalliser Landwirtschaftskammer hat die Vorlage an seiner letzten Sitzung diskutiert und empfiehlt den Bäuerinnen und Bauern, am 25. September ein JA zur Personenfreizügigkeit in die Urne zu legen.

## Schlachtschaf-Annahmen

Die nächsten Annahmen finden am 6. September in Randa, am 7. September in Wiler, am 12. September in Ernen, am 13. September in Leuk, am 14. September in Raron, am 15. September in Turtmann, am 19. September in Staldenried, am 20. September in Gampel, am 21. September in Gamsen, am 26. September in Münster und am 6. Oktober in Turtmann, jeweils um 08.00 Uhr statt. Die Anmeldungen sind 14 Tage vor der Durchführung zu richten an: Anton Eyer 3911 Ried-Brig, Tel. 027 923 34 56

## 26. September

## Viehannahme

Die nächste Viehannahme ist am 26. September in Gamsen geplant. Sie findet nur bei genügender Anzahl gemeldeter Tiere statt. Die Tierhalter erhalten eine Anmeldebestätigung mit definitivem Ort und Datum. Weitere Schlachtvieh-Annahmen sind geplant am 24. Oktober, 14. und 28. November sowie am 12. Dezember. Anmeldeformular bei: OLK, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, E-Mail info@olk.ch. Senden Sie Ihr Anmeldeformular frühzeitig, zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbebestätigung, an: Oberwalliser Landwirtschaftskammer OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp.

## Jetzt Tiere anmelden!

Der Viehzuchtverein Unnergoms organisiert am Samstag, dem 22. Oktober in Lax eine Herbst-Viehschau. Teilnahmeberechtigt sind alle Tiere des Viehzuchtvereins Unnergoms. Anmeldungen mit Abstammungsausweis sind bis am 20. September zu richten an: Andy Schwery, Bienenhof 3995 Ernen, Tel. 027 971 20 68 oder 079 610 97 71

## Vianco-Auktion

In Zusammenarbeit mit der Vianco organisiert die OLK im Oktober 2005 wiederum eine Viehauktion mit Walliser Braun- und Fleckvieh. Die detaillierten Angaben zur Auktion stehen in einer der nächsten Ausgaben. Frühzeitige Anmeldungen für Ihre Tiere sind erwünscht an die OLK unter Tel. 027 945 15 71 oder bei Dominic Eggel unter Tel. 027 923 57 15 oder 079 640 98 23

## Betriebsleiter-Schule

Einladung zur Informationsveranstaltung am Dienstag, 13. September, um 20.00 in der Aula des Landwirtschaftszentrums Visp (LZV). Interessierte erhalten hier Informationen zum Ausbildungskonzept und zum Modulangebot. Die Veranstaltung dauert rund eine Stunde. Weitere Auskunft erteilt das LZV unter Tel. 027 948 08 10 oder E-Mail: bildung@lz-visp.ch

## Agenda

## 3. September

Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen der Augstbordkäserei in Turtmann.

IG Piwi-Wallis: Weintaufe mit Degustation in Turtmann

## 9. September

Informationstagung des WMV mit Präsentation der endgültigen Version des Reglements zum vorzeitigen Ausstieg aus der Milchkontingentierung um 10.00 Uhr im Grünwaldsaal in Brig (beim Parkhaus «Weri» – Stockalperschloss Brig)

## 16. bis 18. September

Tage der offenen Tür bei Agroscope Liebefeld – Posieux (ALP). Lernen Sie die Welt von Milch, Fleisch und Honig kennen bei einem Rundgang in Liebefeld am 16. und 17. September oder in Posieux am 17. und 18. September. Weitere Informationen im Internet unter [www.alp.admin.ch](http://www.alp.admin.ch)

## 24. September

Pürumärt in Turtmann

## 25. September

Herbststächfäscht im Goler in Raron – Regionale Ausscheidung, organisiert von der Alpengenossenschaft Fescl, Gampel-Jeizinen

## 28. September

Backtag für Einzelne – Erlebniswelt Roggen, Erschmatt





**Oberwalliser  
Landwirtschafts  
Kammer**

# AGRO WALLIS

## Wolltransport im Herbst

An den Delegiertenversammlungen des Oberwalliser SN- und WAS-Verbandes haben wir darauf hingewiesen, dass in diesem Jahr Wolltransporte per Eisenbahn stattfinden.

Die Transportkosten übernehmen die Verbände, womit für jeden Schafhalter die hohen Abzüge der Transportunternehmer entfallen! (50 Rp./kg)

**Datum/Zeit: Freitag 28. Oktober,** 16.00 bis 20.00 Uhr und **Samstag, 29. Oktober,** 08.00 bis 12.00 Uhr

**Ort:** Bahnhofareal Brig

**Zu beachten sind folgende Punkte:**  
• nur für Verbands-Mitglieder  
• jeden Sack kennzeichnen mit Namen, Ort, Postleitzahl, Total Säcke und

Auszahlungsadresse/Kontonummer  
• bei Genossenschafts-Sammeltransport: Liste mit Namen der Schafhalter sowie Anzahl Säcke pro Schafhalter vorlegen

• Schafwolle in einwandfreiem Zustand anliefern, nach Farbe sortiert  
• Bitte die vorgegebene Zeit für die Anlieferung einhalten!

Wir hoffen auf eine zahlreiche Anlieferung und danken für das Engagement der Schäfer.

**Die Vorstände des Oberwalliser SN- und WAS-Verbandes**

*Bäuerinnenvereinigung Oberwallis*

## Ausflug nach Caslano

Die Bäuerinnenvereinigung lädt alle Mitglieder, aber auch weitere Interessierte oder Begleitpersonen zum traditionellen Mitglieder Ausflug ein.

**Datum:** Donnerstag, 15. September  
**Programm:** Fahrt via Nufenenpass – Airolo – Lugano nach Caslano. Besichtigung der Schokofabrik Alprose. Mittagessen im Restaurant La Palma in Bissone. Am Nachmittag gemütliche Heimfahrt.  
**Abfahrt:** 07.00 Uhr: ab Susten / 08.40 Uhr: ab Ulrichen Zusteigemöglichkeiten auf Verlangen.  
**Preis:** Fr. 85.- (inbegriffen: Reise in modernem Car, Eintritt Schokofabrik, Mittagessen)  
**Anmeldung:** bis spätestens Montag, 5. September, bei: Roberta Heinzmann, Tel. 027 946 39 83

## Bauern helfen Bauern

Von den verheerenden Unwetterschäden in verschiedenen Teilen der Schweiz sind auch viele Bauernfamilien betroffen. Sie haben Schäden an Gebäuden, Land und Kulturen zu beklagen. Besonders gravierend ist der teilweise oder gänzliche Verlust von Futtermitteln für den Winter. Der Schweizerische Bauernverband (SBV) appelliert an die Solidarität seiner Mitglieder, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, Unterstützung zu bieten. Für Spenden empfiehlt er die Schweizer Berghilfe, die sich besonders für die Landwirtschaft im Berggebiet engagiert. Die Berghilfe hat ein spezielles Spendenkonto (PC 80-32443-2, Ver-

merk «Unwetter») eingerichtet. Bei der Bewältigung der unmittelbaren Folgen der Katastrophe ist die Nachbarschaftshilfe besonders gefragt. Deshalb sind Massnahmen innerhalb der betroffenen Regionen erforderlich. Der SBV wird mit den Bauernverbänden der betroffenen Kantone die mittel- und langfristigen Schäden evaluieren und danach festlegen, ob weitere Massnahmen und spezifische Aktionen, zum Beispiel Futtermittellieferungen, notwendig sind.

**Auch die OLK spendet**  
Das Präsidium der Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK) hat an seiner letzten Sitzung beschlossen, die

Schweizer Berghilfe mit einem schönen Betrag zu unterstützen. Gleichzeitig ruft die OLK auch die Oberwalliser Bauernfamilien zur Solidarität mit ihren Berufskollegen auf.

Bauernfamilien, welche ausserhalb einer Geldspende Hilfeleistungen erbringen können, sind gebeten, sich mit der OLK (Tel. 027 945 15 71) in Verbindung zu setzen. Die OLK sammelt die Hilfsangebote und vermittelt sie über die kantonalen Bauernverbände direkt an besonders betroffene Bauernfamilien. Jede Spende und jede Hilfeleistung lindert Not. Danke.

**Auskunft:**  
Talstrasse 3  
3930 Visp  
027/945 15 91  
visp@lba.ch  
www.lba.ch

**LBA**  
**ARCHITEKTURBÜRO**  
Architektur Beratung Planung Bauleitung

Büros in  
Brugg  
Heiligenschwendli  
Küssnacht a. R.  
Lindau  
Meikirch  
St. Gallen  
Trimmis  
Visp  
Weinfelden

162940

**Lindner**  
**UNITRAC 68/78: Der vielseitige Alleskönner**

**Spezial-Angebot**  
ab Fr. 72.400.-

**Johann Schmidhalter AG**  
Service + Verkauf von Land- und Kommunalmaschinen  
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78  
158927

# HIER KAUFEN SIE GUT EIN!

**Besser und schlagkräftiger**

**Aebi-Terratrak-Hang-Geräteträger/Zweiachsmäher** sind beispielhaft komfortabel und echte Hightechprodukte. Die neuesten Modelle vereinen die aktuellste Traktorentechnik mit der grundsoliden und bewährten Terratrak-Konzeption. Sie bieten höchste Schlagkraft mit durchzugstarken und sparsamen Turbomotoren und sind extrem sicher, wendig und bodenschonend dank hydrostatischen Fahrtrieb

Beratung, Verkauf und Service:  
**R. Meichtry 3956 Guttet-Feschel**  
Landmaschinen / Mech. Werkstätte  
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03  
151599

**Kraftvoll und Vertrauen erweckend.**

Der neue **Transporter Aebi TP68** sieht gut aus und kommt dank tiefer Bauhöhe überall durch. Trotz 74 PS und steilem Drehmoment bleibt der Preis bescheiden. 8 Vorwärts- und 8 Rückwärtsgänge, 40 km/h, die unter Last schaltbare Zapfwellenkupplung und die elektronisch gesteuerte Hydraulik erleichtern das Arbeiten enorm.

Beratung, Verkauf und Service

**BRUNO EGGEL**  
Landmaschinen • Schneefräsen • Grünflächenpflege-Geräte  
Mech. Werkstätte

**R. Meichtry**  
Landmaschinen  
Mech. Werkstätte  
**3904 Naters**  
Furkastrasse, Tel. 027 923 15 32

**3956 Guttet-Feschel**  
Tel. 027 473 16 03  
145155

**Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn**

**TOP-OCCASIONEN**

✓ Reform Muli 500	✓ Traktor New Holland TL 70
✓ Reform Muli 555	✓ Traktor Fiat 88-94
✓ Reform Muli 575 S	✓ Traktor MF + Same
✓ Reform Muli 660 SL	✓ Maishäcksler Pöttinger
✓ Reform Metrac 2003	✓ Gülleflässer
✓ Reform Metrac 3003 S	✓ Güllemixer
✓ Reform Metrac G4	✓ Mistkran 3-Punkt + gezogen
✓ Ladewagen Lüönd	✓ Miststreuer Gafner
✓ Aebi TP 25 und TP 50	✓ Miststreuer Kirchner + Bucher
✓ Rapid AC 2500 + AC 3000	✓ Viehanhänger Pongratz
✓ Ballen-Förderband	✓ Holzspalter 6-9 t
✓ Heuverteiler Zumstein + Wild	✓ Brennholzfräse
✓ Heubelüftungen diverse	✓ Motorsägen Stihl + Husqvarna

**Hit des Monats:**  
Miststreuer **GAFNER**  
Spezialpreis!

**Hit des Monats:**  
Zaunpfehl 1,05 m Fr. 1.40  
Zaunband Fr. 28,80

**Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna**

**Landmaschinen AMMETER AG**  
Ammeter AG, Agarn, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82  
Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriestr. 85, Tel. 027 923 31 20  
www.ammeterag.ch  
163118

**UFA-Aktionen**  
vom 12. September bis 25. November

**Futtermittel Mineralsalz**

Beim Kauf von 150 kg Mines UFA-Mineralen (ohne UFA 999) und/oder UFA Top-Form erhalten Sie gratis ein hochwertiges UFA/KRAFTWERK®-Zangenset.

**Landi – Freude am sparen!**

**Landi**  
OBERWALLIS  
fenaco, Überlandstr. 70  
3902 Brig-Glis  
Telefon 027 923 10 86  
Telefax 027 924 26 43  
163116

**Inseratenannahme fürs AGRO WALLIS**  
Mengis Annoncen  
Michaela Treyer-Imstepf  
Terbinerstrasse 2, 3930 Visp  
Telefon 027 948 30 51, Fax 948 30 41

**Besser und schlagkräftiger**

Aebi-Terratrak-Hang-Geräteträger/Zweiachsmäher sind beispielhaft komfortabel und echte Hightechprodukte.

**TT270**, 95 PS, VM (Detroit Diesel), 3 Liter, Turbo, 40 km/h, Hydrostat, Allradlenkung, teilautomatisierte Bedienung und serienmässige Klimaanlage

**M&R Pneu**  
Gebr. Walker Marco und Reto, 3986 Ried-Mörel  
Auto, Landmaschinen, Pneuhandel  
Tel. 079 448 46 73 / 078 710 50 03

Mit Aebi – eindeutig mehr Mähpower **AEBI**  
155693